

## Berufskundliche Arbeitswoche in Langenberg im Rheinland vom 24. bis 31. Juli 1938

Die sich immer mehr erweisende Notwendigkeit, unser geschichtliches Weltbild im Sinne der nationalsozialistischen Weltanschauung umzugestalten, rückt vor allem das 19. Jahrhundert in den Mittelpunkt unserer Betrachtungen und Auseinandersetzung. Gerade darum hat sich auch das Reichsinstitut für Geschichte des neuen Deutschlands die Erforschung des vergangenen Jahrhunderts zur besonderen Aufgabe gemacht. Die große als Ergebnis zu erwartende Gesamtdarstellung aber kann erst in einigen Jahren vorliegen. Darum müssen wir uns vorerst in Einzelausschnitten ein Bild zu machen suchen. Dieses Ziel hat sich die Arbeitswoche in Langenberg gesetzt, nicht um eine schier unübersehbare Stoffmasse anzuhäufen, sondern um leitende Grundgedanken herauszuarbeiten und vor allem die bindenden und zersetzenden Kräfte des 19. Jahrhunderts in ihrem Ursprung, ihrer Entfaltung und Auswirkung kennenzulernen. Es geht also um die Erkenntnis lebendiger Kräfte in der ganzen Vielfalt ihrer Verwirklichung. Darum rufen wir nochmals alle Kameraden und Kameradinnen zur Teilnahme an der buchhändlerischen Arbeitswoche in Langenberg auf und bitten die Betriebsführer, ihren Mitarbeitern Gelegenheit zu geben, auch nach Langenberg zu kommen.

Leiter: Ludwig Wittmann, Düsseldorf, Königsallee 96.

Thema: Geschichte als nationalpolitische Aufgabe. Erarbeitet an einzelnen Kapiteln aus der Geschichte des 19. Jahrhunderts.

Büchereidirektor Dr. W. Rumpff, Bochum: Grundfragen, Geschichte und Politik, säkularisierte Geschichte, Kampf um Bismarck, Zwischen Dichtung und Wirklichkeit, Pathos und Tragik, Geschichte als Rassechicksal.

Dr. Gertrud Fuhneegger, Bad Hall (Tirol): Die Entwicklung der Reichsidee.

Dr. Heinrich Trötter, Köln, Leiter des zeitungswissenschaftlichen Instituts an der Universität Köln: Pressefreiheit im 19. und 20. Jahrhundert.

Prof. Dr. Wilh. Vershofen, Nürnberg, Leiter des Reichsinstitutes für Konjunkturforschung: Steingut als Werkstoff des Klassizismus und des Wiedermeier.

Dr. Elisabeth Darge, Breslau, und Ludwig Wittmann, Düsseldorf: Bücher- und verlagskundliche Arbeitsgemeinschaft.

Im Auftrage des Präsidenten der Reichsschrifttumskammer wird der Geschäftsführer der RSK, Wilh. Ihde, Berlin, zu uns sprechen. Das kulturpolitische Referat hat der Landeskulturwarter, Gau Düsseldorf, Pg. Hermann Vrowers, übernommen.

Aus ihren Werken lesen: Die junge Tiroler Dichterin Gertrud Fuhneegger, der flämische Dichter Ernst Claes, Wilh. Vershofen und Anton Gabelle.

Im Strandbad, bei Sport und Spiel und auf Wanderungen kommt auch der Körper zu seinem Recht.

Die Teilnehmergebühr beträgt RM 25.— einschl. Verpflegung und Unterkunft. Fahrpreisermäßigung erhalten alle Teilnehmer. Sofortige Anmeldung mit beigefügtem kurzen Lebenslauf an den Leiter der Woche: L. Wittmann, Düsseldorf, Königsallee 96.

### „Die Deutschen Lesezirkel“

In einem von Horst Kroth, Sachbearbeiter im Berberat der deutschen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit dem Reichsverband der Deutschen Lesezirkelbesitzer e. V., Hamburg, herausgegebenen Hand- und Anschriftenbuch „Die Deutschen Lesezirkel“ (Verlag Arthur Wittenmann, Berlin, 192 S., 8°, Preis RM 5.50) wird zum ersten Mal der Versuch unternommen, das gesamte Gebiet der deutschen Lesezirkel für die Praxis nutzbringend darzustellen. In Teil I sind die für die Besitzer von Lesezirkeln wichtigen Bestimmungen im Wortlaut wiedergegeben und näher erläutert, wobei der Würdigung der 20. Bekanntmachung des Berberates ein ihrer Bedeutung entsprechender besonders großer Raum eingeräumt wird. Der II. Teil, der Anschriftenteil, enthält das Hauptverzeichnis der deutschen Lesezirkel, das Verzeichnis der zugelassenen Lesezirkelwerbungsmittler und das Verzeichnis der Lesezirkelwerbung durchführenden Unternehmen mit Angaben über den Umfang des einzelnen Betriebes und der Anzahl der von ihm belieferten Bezirke. — Das Hauptverzeichnis der deutschen Lesezirkel nennt über siebenhundert Firmen, die als Haupt- oder Nebenbetrieb einen Lesezirkel unterhalten unter gleichzeitiger Angabe des Verbreitungsgebietes. Bei der Durchsicht des Verzeichnisses stößt man auf die bemerkenswerte Tatsache, daß Hamburg mit seiner Lesezirkel-Dichte an weitaus erster Stelle

unter den deutschen Städten steht, sind doch für diese Stadt allein über fünfmal soviel Firmen (65) aufgeführt als für Berlin, für das zwölf Lesezirkel-Firmen genannt sind.

Die Schrift stellt nicht nur einen brauchbaren Ratgeber für den Lesezirkelbesitzer selbst dar, sie ist darüber hinaus auch ein nützliches Nachschlagewerk für den Werbungtreibenden und Werbungsmittler und alle, die sich über einschlägige Fragen auf dem Gebiet des Lesezirkels unterrichten wollen.

### Subiläum

Am 1. Juli konnte die Firma Woldemar Schmidt in Hohenlimburg auf ihr fünfzigjähriges Bestehen zurückblicken. Von Buchbindermeister Woldemar Schmidt als Buch- und Papierhandlung gegründet, hat sich das Geschäft, mit der wirtschaftlichen Entwicklung der Stadt Schritt haltend, durch Angliederung weiterer Nebenweige stetig ausgedehnt. Nachdem 1910 der Sohn des Gründers in das Geschäft eingetreten war, wurde vor allem die Buch- und Kunsthandlung besonders gefördert und 1913 eine völlige Neugestaltung der Geschäftsräume durchgeführt. Durch Angliederung eines Kunstverlages erfuhr das Arbeitsgebiet der Firma abermals eine Erweiterung. 1928 trat Woldemar Schmidt in den Ruhestand und überließ die Leitung des Unternehmens seinem Sohn.

### Betriebsbericht

Nach der soeben veröffentlichten Bilanz und Erfolgsrechnung der Verlagsbuchhandlung Gerhard Stalling A.-G., Oldenburg per 31. Dezember 1937 hat sich die Entwicklung des Unternehmens im Berichtsjahre überaus günstig gestaltet. Bei erhöhten Betriebsaufwendungen konnte der Betriebsgewinn um 59,2 (alles in 1000 RM) gesteigert werden, sodaß unter Verwendung der Rücklagen von 44,1 ein Gewinn von 64,4 im Berichtsjahre erzielt wurde. Nach Deckung des Vorjahresverlustes verblieb ein Reingewinn von 1,5, wie aus nachfolgenden Gegenüberstellungen hervorgeht.

#### I. Erfolgsrechnung:

|                      | 1937<br>in 1000 RM | 1936<br>in 1000 RM | + mehr<br>— weniger |
|----------------------|--------------------|--------------------|---------------------|
| Betriebserträge      | 1262,7             | 1211,6             | + 51,1              |
| Sonstige Erträge     | 61,2               | —                  | + 61,2              |
|                      | 1323,9             | 1211,6             | + 112,3             |
| Betriebsaufwendungen | 1173,3             | 1120,2             | + 53,1              |
| Betriebsgewinn       | 150,6              | 91,4               | + 59,2              |
|                      | 1323,9             | 1211,6             | + 112,3             |

#### Jahresergebnis:

|  |       |        |         |
|--|-------|--------|---------|
| Betriebsgewinn                                       | 150,6 | 91,4   | + 59,2  |
| Abschreibungen, Rückstellungen bzw. Wertberichtiggn. | 86,2  | 154,3  | — 68,1  |
| Jahresreingewinn bzw. -Verlust                       | 64,4  | — 62,9 | + 127,3 |
| Verlustvortrag                                       | 62,9  | —      | — 62,9  |
| Verbleibender Gewinn bzw. Verlust                    | + 1,5 | — 62,9 | + 64,4  |

#### II. Vermögenslage:

|                           |            |        |         |
|---------------------------|------------|--------|---------|
| Anlagewerte               | 297,9      | 290,5  | + 6,4   |
| Beteiligung               | 0,7        | 0,7    | —       |
| Betriebswerte             | 1788,5     | 1675,4 | + 113,1 |
| Rechnungsabgr.-Posten     | 11,5       | 11,9   | — 0,4   |
| Verlust                   | —          | 62,9   | — 62,9  |
|                           | Sa. 2097,6 | 2041,4 | + 56,2  |
| Eigene Mittel             | 736,0      | 770,7  | — 34,7  |
| Langfristige Verpflchtgn. | 219,3      | 230,2  | — 10,9  |
| Laufende Verpflchtgn.     | 1131,5     | 1032,5 | + 99,0  |
| Rechnungsabgr.-Posten     | 10,8       | 8,0    | + 2,8   |
|                           | Sa. 2097,6 | 2041,4 | + 56,2  |

#### III. Zahlungsbereitschaft (Betriebsliquidität):

|                                |         |         |         |
|--------------------------------|---------|---------|---------|
| Flüssige Mittel u. Außenstände | 925,2   | 770,7   | + 154,5 |
| Laufende Verpflchtgn.          | 1131,5  | 1032,5  | + 99,0  |
| Minderdeckg. letzterer mit     | — 206,3 | — 261,8 | + 55,5  |
| Warenvorräte                   | 771,1   | 822,5   | — 51,4  |
| Betriebsmittel-Überschuß       | 564,8   | 560,7   | + 4,1   |

Weder hinsichtlich der Vermögenslage noch der Zahlungsbereitschaft (Betriebsliquidität) ist eine wesentliche Veränderung zu verzeichnen; letztere weist einen etwas erhöhten Betriebsmittelüberschuß gegenüber dem Vorjahre auf.